

KLIMAGERECHTIGKEIT UND MENSCHENRECHTE

VERFÜGBARES MATERIAL:

Leporello mit Kurzbeschreibungen der 10 Fälle über den [Webshop](#) bestellbar und in Einfacher und Leichter Sprache über unsere [Webseite](#) zum Download. Solidaritätspostkarten und Appelbriefe über unseren [Webshop](#) kostenlos bestellbar.

WORUM ES GEHT: Der menschengemachte Klimawandel ist in vollem Gange. Trockenheit, Überschwemmungen und Unwetter sind an der Tagesordnung. Doch nicht alle Menschen sind gleich stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Die Unterrichtseinheit behandelt die Auswirkungen des Klimawandels auf die Menschenrechte sowie die Verantwortung Deutschlands beim Klimaschutz.

LERNVORAUSSETZUNGEN: keine, ab 14+ Jahren

DAUER: 90 – 120 min

LERNZIELE: Am Beispiel der Klimaaktivisten Onkel Paul und Onkel Pabai aus Australien erfahren die Jugendlichen, dass Klimaschutz auch Schutz der Menschenrechte bedeutet. Der Unterrichtsvorschlag ermutigt die Jugendlichen selbst aktiv zu werden, indem sie Solidaritätsbriefe für die australischen Aktivisten gestalten. Die Jugendlichen verstehen, dass auch Deutschland Klimaschutzmaßnahmen ergreifen muss.

VORBEREITUNG: Im Unterrichtsvorschlag finden Sie ein Memory-Spiel. Schneiden Sie die einzelnen Memory-Karten der gestrichelten Linie entlang aus (M1). Die Spielvorlage sollte bereits vor der Unterrichtseinheit ausgeschnitten vorliegen. Auch werden die Schüler*innen das **Leporello** benötigen, das die Fallbeschreibungen beinhaltet. Dieses können Sie über unseren Webshop bestellen. Sie finden die ausführlichen Fallbeschreibungen sowie die Fallbeschreibungen in Einfache und Leichte Sprache auch auf unserer Webseite. Drucken Sie zudem M2 und M3 aus. Schneiden Sie den grünen Haken und das rote X aus.

Ergänzung: Auch M4 sollten Sie im Vorhinein ausdrucken. Für die Zusatzaufgabe benötigen Sie zudem eine Weltkarte.

EINFÜHRUNG: DREIFELDER SPIEL (20 MINUTEN)

Um in das Thema einzusteigen, bietet sich das Dreifelder-Spiel an.

Klimawandel Menschenrechte Australien

Unterteilen Sie ein großes DIN-A0 oder DIN-A1 Blatt in drei Felder mit den obengenannten Kategorien. Legen Sie das Blatt in die Mitte der Klasse und fordern Sie die Jugendlichen auf, gemeinsam innerhalb von fünf Minuten so viele Begriffe wie möglich zu den jeweiligen Kategorien aufzuschreiben. Stellen Sie hierfür Filzstifte zur Verfügung. Wenn Sie daraus einen kleinen Wettbewerb machen möchten, bitten Sie die Jugendlichen Ihnen drei Kategorien vorzuschlagen. Auch Ihre Aufgabe wird es sein in derselben Zeit Begriffe zu finden und aufzuschreiben, die zu den Kategorien passen. Die drei von den Jugendlichen vorgeschlagenen Kategorien müssen nichts mit dem Themenkomplex Menschenrechte und Klimaschutz zu tun haben. Schreiben Sie die drei Kategorien, die Sie von den Jugendlichen erhalten auf.

Starten Sie die Stoppuhr (5 Minuten). Nach Ablauf der fünf Minuten stellen zunächst Sie die Begriffe vor, die Ihnen zu Ihren Kategorien eingefallen sind. Die Jugendlichen bewerten dann, inwieweit die Begriffe zu der jeweiligen Kategorie passen. Für jeden passenden Begriff erhalten Sie einen Punkt. Dann überprüfen Sie das DIN-A0 bzw. DIN-A1 Ihrer Schüler*innen und gehen die Begriffe durch. Auch hier geben Sie für jede passende Antwort einen Punkt. Das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen. Haken Sie bei einzelnen Begriffen gerne nach oder vertiefen Sie einzelne Punkte.



GRUPPENARBEIT/ STATIONENLERNEN (30-60 MINUTEN)

Teilen Sie die Klasse oder den Kurs in vier gleich große Gruppen, ggfs. fünf Gruppen, falls Sie die Zusatzaufgabe machen möchten. Sie können die Gruppenarbeit auch als Stationenlernen durchführen, indem alle vier Gruppen die vier Aufgaben durcharbeiten. Alternativ bearbeitet jede Gruppe eine Aufgabe. Im Anschluss werden die Ergebnisse dann im Plenum vorgestellt.

AUFGABE 1: Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf Menschen und deren Rechte? (15 MINUTEN)

Die Jugendlichen befassen sich mithilfe eines Memorys mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen und deren Rechte. Geben Sie den Jugendlichen auf, sich zu überlegen, warum fehlende Klimaschutzmaßnahmen Menschenrechte verletzen. Vor diesem Hintergrund werden die Jugendlichen aufgefordert, einzelne Situationen den jeweiligen Menschenrechten zuzuordnen.

Bsp.: Situation: Die Buschfeuer nehmen in Australien wegen der Erderwärmung zu. 2020 sind Menschen sogar deswegen ums Leben gekommen – Hier geht es um das Menschenrecht auf Leben: Alle dürfen frei und sicher leben. Niemand soll um sein Leben fürchten.

Es gelten dieselben Regeln wie bei einem normalen Memory-Spiel, nur dass die Gruppe gemeinsam spielt, um die Paare zu finden. Das Memory finden Sie im Anhang (M1).

Aufgabe der Gruppe im Plenum: Die Jugendlichen stellen der Klasse vor, weshalb fehlender Klimaschutz die Menschenrechte von Personen verletzt. Gerne können sie dabei die Beispiele in eigenen Worten wiedergeben, mit denen sie sich befasst haben.

AUFGABE 2: Verfassen einer Beschwerde an die australische Regierung (15 MINUTEN)

Die Jugendlichen erhalten die Fallbeschreibung zu Onkel Pauls und Onkel Pabais Lage. Nutzen Sie hierfür die ausführliche Fallbeschreibung auf unserer [Webseite](#) oder die Fallbeschreibungen in Einfacher Sprache oder Leichter Sprache. Die Jugendlichen sollen eine Beschwerde bzw. einen Brief an die australische Regierung schreiben, in dem sie die Situation von Onkel Paul und Onkel Pabai beschreiben und die Regierung auffordern, mehr gegen den Klimawandel zu unternehmen. Eine Vorlage wie ein solcher Brief aussehen könnte, finden Sie im Anhang M2.

Aufgabe im Plenum: Die Jugendlichen lesen der Klasse ihre Beschwerde oder ihren Brief vor. Zusätzlich beschreiben sie die Situation, in der sich die beiden australischen Aktivisten befinden und erklären, was ihnen beim Verfassen des Briefs wichtig war.

AUFGABE 3: Solidarität mit den beiden Aktivisten (15 MINUTEN)

Die Jugendlichen erhalten die Fallbeschreibung zu Onkel Pauls und Onkel Pabais Lage. Nutzen Sie hierfür die ausführliche Fallbeschreibung auf unserer [Webseite](#) oder die Fallbeschreibungen in Einfacher Sprache oder Leichter Sprache. Die Aufgabe der Jugendlichen wird es sein, den beiden Aktivist*innen einen Unterstützungsbrief zu schreiben (Jede*r Schüler*in mindestens ein Solidaritätsbrief). Den Solidaritätsbrief können die Jugendlichen entweder in Deutsch oder Englisch verfassen. Die Jugendlichen sind auch frei, was die künstlerische Ausgestaltung des Briefes angeht. Gerne können sie hierfür auch die Solidaritätspostkarten nutzen, die Sie über unseren [Webshop](#) bestellen können.

Hinweis: Die Solidaritäts- und Appellbriefe können Sie dann in einem Paket mit dem Antwortformular an uns versenden. Wir lassen Sie den Aktivisten direkt zukommen.

Aufgabe im Plenum: Die Jugendlichen stellen Ihre Solidaritätsbriefe im Klassenzimmer aus bzw. stellen diese an der Tafel vor.

Adresse

Amnesty International Deutschland e.V.
Briefmarathon an Schulen
Zinnowitzer Straße 8
10115 Berlin



AUFGABE 4: Aber Deutschland macht genug gegen den Klimawandel, oder? (15 MINUTEN)

Die Jugendlichen befassen sich mit der Klimakrise in Deutschland, genauer mit den fehlenden Klimaschutzmaßnahmen der deutschen Politik. Während sich die anderen Gruppen anhand des australischen Falls mit der Untätigkeit der australischen Politik befassen, setzt sich die vierte Gruppe mit der Klimapolitik Deutschlands auseinander. Die Jugendlichen bewerten die Aussagen als **richtig (grüner Haken)** oder **falsch (rotes X)**. Die Aussagen finden Sie in M3 (Anhang).

Eine Person aus der Gruppe ist Spielleiter*in und hat die Aufgabe den grünen Haken und das rote X (das bereits ausgedruckt vorliegen sollte) im Raum zu verteilen. Die Spielleiter*in liest die Aussagen vor und die Jugendlichen der Gruppe positionieren sich je nachdem ob sie der Meinung sind, dass die Aussage stimmt oder nicht.

Wichtig ist, dass die Gruppe gemeinsam einen Konsens findet, also im Anschluss gemeinsam entscheidet, ob die Aussage wahr oder falsch ist. Dies erfordert, dass die Jugendlichen sich zu den einzelnen Aussagen miteinander austauschen. Die Spielleiter*in vermerkt nach jeder Aussage die Einschätzung der Jugendlichen. Im Anschluss stellen die Jugendlichen der Lehrkraft ihre Einschätzungen vor. Mithilfe des Lösungsblatts überprüfen Sie die Einschätzung der Jugendlichen zu den einzelnen Aussagen.

(Achtung! Die Aussagen sind vereinfacht dargestellt, um in der kurzen Zeit eine erste Auseinandersetzung zu ermöglichen. Wenn Sie mehr Zeit zur Verfügung haben, können Sie selbstverständlich auch intensiver auf die Komplexität der Thematik eingehen).

Aufgabe im Plenum: Die Jugendlichen stellen die Ergebnisse (die Sie als Lehrkraft mit dem Lösungsblatt überprüft haben) der Klasse oder dem Kurs vor. Die Jugendlichen sollen berichten, was sie besonders überrascht hat oder welche Antwort für sie erwartbar war.

ZUSATZAUFGABE: Klimakrise und wer Verantwortung trägt (15 MINUTEN)

Legen Sie eine Weltkarte in die Mitte der Gruppe. Fordern Sie die Jugendlichen auf, die grau unterlegten Textkästen mit Text und die Bilder auszuschneiden (Anhang M4). Sie enthalten Informationen zu den Auswirkungen der Klimakrise auf bestimmte Regionen sowie Zahlen zum Treibhausgasausstoß. In einem weiteren Schritt sollen die Jugendlichen die Texte und Bilder an die jeweilige Weltregion auf der Weltkarte anlegen. Ermutigen Sie die Jugendlichen auch eigene Beispiele zu sammeln und diese an die Weltkarte zu legen. Die Jugendlichen sollen im Anschluss an die Aufgabe folgende Fragen für sich in der Gruppe beantworten:

Welche Länder/Weltregionen sind besonders stark von der Klimakrise betroffen?

Welche Länder/Weltregionen sind die Hauptverursacher der Erderwärmung?

Welche Länder sollten Klimaschutz und Klimaanpassung finanzieren?

Überprüfen Sie die Antworten der Jugendlichen.

Aufgabe im Plenum: Die Jugendlichen stellen die Weltkarte mit ihren Ergebnissen vor und beantworten in ihrem Kurzvortrag die drei oben genannten Fragen.

Der Rückbezug auf den Fall Australien ermöglicht Ihnen, darauf hinzuweisen, dass auch Staaten wie Australien oder auch Deutschland stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Dabei sind bestimmte Bevölkerungsgruppen wesentlich stärker betroffen als andere.



REFLEXIONSSPIEL (15 MINUTEN)

In der finalen Aktivität versuchen Sie mithilfe einer Positionslinie, die zentralen Leitthesen der bearbeiteten Aufgaben aufzugreifen. Die Schüler*innen haben dadurch die Möglichkeit, ein eigenes Urteil zu fällen und ihre Einstellungen/ Ansichten gemeinsam mit der Gruppe zu reflektieren.

These 1

Die Klimakrise ist eine Menschenrechtskrise

Stimme zu <-----> stimme nicht zu

These 2

Deutschland macht genug, um das Klima zu schützen

Stimme zu <-----> stimme nicht zu

These 3

Alle Menschen sind gleich stark vom
Klimawandel betroffen

Stimme zu <-----> stimme nicht zu

These 4

Individuelle Maßnahmen sind wichtiger als Maßnahmen
von Regierungen, um die Klimakrise zu verlangsamen!

Stimme zu <-----> stimme nicht zu

M1 – MEMORY-SPIEL

Im Anhang finden Sie zum Ausschneiden die Vorlagen für das Memory-Spiel (Vorder- und Rückseiten). Drucken Sie die Karten so aus, dass auf den entsprechenden Rückseiten „Beispiel“ bzw. „Menschenrecht“ steht.



BEISPIEL

Viele Einwohner*innen der Inseln im Norden Australiens müssen ihre Häuser verlassen, da diese überschwemmt werden. Sie leben häufig in Notunterkünften.

BEISPIEL

Die Buschfeuer nehmen in Australien wegen der Erderwärmung zu. 2020 sind Menschen deswegen sogar ums Leben gekommen.

MENSCHENRECHT

Jeder Mensch hat ein Recht auf angemessenen Wohnraum (Recht auf Wohnen; WSK-Recht).

MENSCHENRECHT

Alle dürfen frei und sicher leben. Niemand soll um sein Leben fürchten (Recht auf Leben; Art. 3).

BEISPIEL

Durch den Klimawandel nehmen die Stürme und Unwetter in vielen Ländern zu. Viele landwirtschaftliche Flächen werden zerstört und die Menschen haben nicht mehr genug zu essen.

BEISPIEL

Besonders ärmere Menschen sind von Unwettern betroffen, denn sie wohnen in schlechteren Häusern oder sogar auf der Straße.

MENSCHENRECHT

Alle sollen bekommen, was sie zum Leben brauchen. Alle Menschen brauchen Essen, Kleidung, Wasser, Kultur und noch einiges mehr (Recht auf Soziale Sicherheit; Art. 25).

MENSCHENRECHT

Die Menschenrechte gelten für alle Menschen auf der ganzen Welt, egal wie viel Geld sie haben (Verbot der Diskriminierung; Art.2).

BEISPIEL

Viele Jugendliche können in Ländern wie Bangladesch nicht mehr zur Schule gehen, da Schulgebäude durch Stürme zerstört werden.

BEISPIEL

Es gibt in vielen Regionen der Welt eine Zunahme von Erkrankungen, die auf die Ausbreitung bestimmter Tiere zurückzuführen ist, wie Malaria oder Dengue-Fieber.

MENSCHENRECHT

Alle dürfen und sollen etwas lernen. Deshalb muss die Schule kostenlos und erreichbar für alle sein. (Recht auf Bildung; Art.26).

MENSCHENRECHT

Jeder Mensch hat das Recht auf das höchste erreichbare Maß an körperlicher und geistiger Gesundheit. (Recht auf Gesundheit; WSK-Recht).

BEISPIEL

BEISPIEL

MENSCHENRECHT

MENSCHENRECHT

BEISPIEL

BEISPIEL

MENSCHENRECHT

MENSCHENRECHT

BEISPIEL

BEISPIEL

MENSCHENRECHT

MENSCHENRECHT

M 1: MEMORY-LÖSUNG

Beispiel

Viele Einwohner*innen der Inseln im Norden Australiens müssen ihre Häuser verlassen, da diese überschwemmt werden. Sie leben häufig in Notunterkünften.

Die Buschfeuer nehmen in Australien wegen der Erderwärmung zu. 2020 sind Menschen deswegen sogar ums Leben gekommen.

Durch den Klimawandel nehmen die Stürme und Unwetter in vielen Ländern zu. Viele landwirtschaftliche Flächen werden zerstört und die Menschen haben nicht mehr genug zu essen.

Besonders ärmere Menschen sind von Unwettern betroffen, denn sie wohnen in schlechteren Häusern oder sogar auf der Straße.

Viele Jugendliche können in Ländern wie Bangladesch nicht mehr zur Schule gehen, da Schulgebäude durch Stürme zerstört werden.

Es gibt in vielen Regionen der Welt eine Zunahme von Erkrankungen, die auf die Ausbreitung bestimmter Tiere zurückzuführen ist, wie Malaria oder Dengue-Fieber.

Menschenrecht

Jeder Mensch hat ein Recht auf angemessenen Wohnraum (Recht auf Wohnen; WSK-Recht*).

Alle dürfen frei und sicher leben. Niemand soll um sein Leben fürchten (Recht auf Leben; Art. 3).

Alle sollen bekommen, was sie zum Leben brauchen. Alle Menschen brauchen Essen, Kleidung, Wasser, Kultur und noch einiges mehr (Recht auf Soziale Sicherheit; Art. 25).

Die Menschenrechte gelten für alle Menschen auf der ganzen Welt, egal wie viel Geld sie haben (Verbot der Diskriminierung; Art.2).

Alle dürfen und sollen etwas lernen. Deshalb muss die Schule kostenlos und erreichbar für alle sein. (Recht auf Bildung; Art.26).

Jeder Mensch hat das Recht auf das höchste erreichbare Maß an körperlicher und geistiger Gesundheit. (Recht auf Gesundheit; WSK-Recht*).

* WSK Rechte = Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte im UN-Sozialpakt 1996 verabschiedet.

M2 – VORLAGE BESCHWERDE

**An: Ministerpräsident Australiens
Canberra
Australien**

Sehr geehrter Herr Premierminister,

mit freundlichen Grüßen

.....
Unterschrift, Datum

.....
Name, Vorname

M3 – ZUORDNUNG DER AUSSAGEN

A: FÜR GRUPPE

Kohlekraftwerke erzeugen Energie. Mit dieser Energie können bspw. Häuser beheizt werden. Kohlekraftwerke verursachen viele Treibhausgase. In Deutschland machen Sie über 30 % der Treibhausgase aus. Treibhausgase führen zur Erderwärmung. **Aus diesem Grund hat sich Deutschland entschieden alle Kohlekraftwerke bis kommendes Jahr zu schließen.**

Fleischkonsum ist auch eine Ursache für die Erderwärmung, da im Zuge der Fleischproduktion viele Treibhausgase frei werden. **Glücklicherweise geht der Fleischkonsum in Deutschland seit Jahren zurück.**

Um Energie zu erzeugen, setzt Deutschland voll auf sogenannte erneuerbare Energien. Windkraft ist eine erneuerbare Energie, da sie keine Treibhausgase freisetzt. **Deutschland setzt daher stark auf Windkraft. Allein in den ersten sechs Monaten 2023 wurden 1000 Windkraftanlagen in Deutschland gebaut.**

Mit einem Anteil von zwei Prozent an den weltweiten Treibhausgasen ist **Deutschland nur für einen kleinen Teil der globalen Erwärmung verantwortlich.**

Wenn alle Länder dieselben Klimaschutzmaßnahmen wie Deutschland treffen würden, dann würde sich die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius begrenzen. Man hätte damit das Ziel des Pariser Klimaabkommens erreicht.



M3 – ZUORDNUNG DER AUSSAGEN

B: LÖSUNGSBLATT FÜR LEHRKRAFT

Kohlekraftwerke erzeugen Energie. Mit dieser Energie können bspw. Häuser beheizt werden. Kohlekraftwerke verursachen viel CO₂. In Deutschland machen Sie über 30 % der Treibhausgase aus. Treibhausgase führen zur Erderwärmung. Aus diesem Grund hat sich Deutschland entschieden alle Kohlekraftwerke bis kommendes Jahr zu schließen.

Falsch. Die deutsche Regierung hat entschieden das letzte Kohlekraftwerk 2038 abzuschalten. In den kommenden 15 Jahren wird also weiterhin Kohlekraft zur Verstromung verwendet.

Fleischkonsum ist auch eine Ursache für die Erderwärmung, da für die Fleischproduktion viele Treibhausgase frei werden. Glücklicherweise geht der Fleischkonsum in Deutschland seit Jahren zurück.

Richtig. In Deutschland sinkt der Fleischkonsum seit einigen Jahren. Ob sich der Trend fortsetzt, bleibt abzuwarten.

Um Energie zu erzeugen, setzt Deutschland voll auf sogenannte erneuerbare Energien. Windkraft ist eine erneuerbare Energie, da sie keine Treibhausgase freisetzt und Wind fast immer da ist. Deutschland setzt daher stark auf Windkraft. Allein in den ersten sechs Monaten 2023 wurden 1000 Windkraftanlagen in Deutschland gebaut.

Falsch. Der Ausbau von Windkraft in Deutschland nimmt nur langsam Fahrt auf. Im ersten Halbjahr 2023 wurden knapp 300 Windkraftanlagen gebaut.

Mit einem Anteil von zwei Prozent an den weltweiten Treibhausgasen ist Deutschland nur für einen kleinen Teil der globalen Erwärmung verantwortlich.

Falsch. Deutschland ist als Land hauptverantwortlich für die Erderwärmung. Kein anderer europäischer Staat stößt so viel Treibhausgase aus wie Deutschland. Weltweit gesehen ist Deutschland auf Platz 5 der Emittenten. Zudem hat Deutschland seit dem Jahr 1850 mehr Emissionen ausgestoßen als alle Staaten Afrikas und Südamerikas zusammen.

Wenn alle Länder dieselben Klimaschutzmaßnahmen wie Deutschland treffen würden, dann würde sich die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius begrenzen. Man hätte damit das Ziel des Pariser Klimaabkommens erreicht.

Falsch. Wenn alle Länder so viele Treibhausgase ausstoßen würden, wie Deutschland ausstößt (Klimaschutzmaßnahmen einberechnet), dann würde sich die Erde um über 4 Grad Celsius erwärmen.

M4 – ZUSATZAUFGABE – KLIMAKRISE UND WER VERANTWORTUNG TRÄGT



ARKTIS:

Die Erderwärmung führt zur **Schmelze des arktischen Eisschildes**. Jedes Jahr wird das Eisschild drei Kilometer kleiner. Forscher*innen gehen davon aus, dass bei gleichbleibender Erderhitzung Grönland **in 100 Jahren eisfrei** sein könnte. Dies hätte einen Anstieg des Meeresspiegels von bis zu sieben Metern zur Folge. Zahlreiche Inseln und Küstengebiete wären bedroht.



OST- UND NORDAFRIKA:

Eine weit verbreitete Folge ist die **Zunahme von Dürren** und Hitzeperioden. Es wird von Dürren gesprochen, wenn über einen Zeitraum von Monaten oder Jahren kaum Niederschlag fällt und das Gebiet austrocknet. Besonders betroffen sind die Regionen nördlich der Sahara, Ostafrika, die arabische Halbinsel und Südafrika, aber auch Madagaskar. Dies hat zur Folge, dass bestimmte Gebiete nicht mehr bewohnbar sind, da kein Wasser mehr für Landwirtschaft und Viehzucht zur Verfügung steht. Die Menschen müssen aus ihrer Heimat fliehen.



SÜD- UND SÜDOSTASIEN:

Extremwetterereignisse, wie Stürme oder Starkniederschläge, nehmen zu. Es kommt immer wieder zu **Überschwemmungen**, da die häufig trockenen Böden das Wasser nicht aufnehmen können. Besonders stark betroffen sind strukturell benachteiligte Länder wie Bangladesch, Pakistan oder Indien, die kaum Klimaschutzmaßnahmen ergreifen können, um die Menschen zu schützen.

PAZIFIK:

Pazifik: Inseln im Südpazifik, wie beispielsweise Tuvalu, die Inseln Boigu und Saibai oder die Marshall-Inseln, sind vom Anstieg des Meeresspiegels betroffen. Der höchste Punkt der Insel Tuvalu liegt etwa fünf Meter über dem Meeresspiegel, sodass bei einem weiteren **Anstieg des Meeresspiegels** fast die gesamte Insel überschwemmt wird. Die Bewohner*innen der Inseln müssen in benachbarte Länder fliehen, da ihr Zuhause von dem steigenden Wasser zerstört wird.

HAUPTVERURSACHER:

Anteil an den Treibhausgasen seit 1850

EUROPA:
ca. 31 %

USA:
ca. 25 %

CHINA:
ca. 13 %

LEIDTRAGENDE:

Anteil an den Treibhausgasen seit 1850

PAKISTAN:
ca. 0,3%

MADAGASKAR:
ca. 0,01%

SÜDSUDAN:
ca. 0,01%

